

## Andy Goldsworthy

Geboren 1956 in Cheshire, England; Kindheit in Yorkshire. 1974-75 Studium am Bradford College Of Art, von 1975-78 am Preston Polytechnic. Nach dem Studium lebte Goldsworthy in Yorkshire, Lancashire und Cumbria, 1985 zog er nach Dunfriesshire und Penpont in Schottland, wo er bis heute mit seiner Familie lebt.

Seit Ende der 70er Jahre beschäftigt sich Andy Goldsworthy mit dem Arbeiten in der Natur und mit Naturmaterialien. Heute gilt er, neben Richard Long, als bedeutendster Vertreter der Land-Art. Er realisierte Arbeiten rund um die Welt, u.a. in Schottland, England, USA, Frankreich, in Japan, am Nordpol und in Australien. Mit Ausstellungen war Goldsworthy u.a. vertreten in London, Yorkshire, Haarlem, St. Louis, Besançon, Nagoya, Tokyo, Osaka, Le Havre, Liverpool, auf der Viennele in Venedig, Edinburgh, Glasgow, Antwerpen, Toulouse, Paris, Chicago, New York, Moskau, Adelaide, Zürich, San Francisco, München und Berlin.

Seine meist vergänglichen, oft kurzlebigen Arbeiten dokumentiert Goldsworthy mit der Hasselblad. Die Fotografien erscheinen ausschließlich als Unikate in Serien von zwei bis drei Bildern, bei Springer und Winckler, dem Goldsworthy-Galeristen in Deutschland, kosten sie, je nach Umfang der Serie und Größe der Abzüge, 15.000 bis 26.000 DM. Der leidenschaftliche Grenzgänger Andy Goldsworthy ist allerdings weniger durch seine Ausstellungen als durch seine Kunstbücher zu einem Star der internationalen Kunstszene geworden. In Deutschland sind seine Bücher die meistverkauften Kunstbände der letzten Jahre (erscheinen bei Zweitausendeins).

„Man ist angesichts seiner filigranen Skulpturen geneigt, das heute so nutzlos gewordene Wort 'weise' zu wählen. (...) Die Kitschgefahr im Umgang mit dem vermeintlich Natürlichen, durch die Dreingabe von spirituellen oder esoterischen Absichten, ist bei Goldsworthy durch formale Strenge ausgeschlossen. Im Gegensatz zur Esoterik wird Landschaft bei Goldsworthy nicht instrumentalisiert. Seine Skulpturen versuchen keine verborgenen Kräfte sichtbar zu machen. Natur ist bei ihm – wie bei einem klassischen Bildhauer – sein Material.“  
(Tagesspiegel)

„Die Schafe haben nachhaltig auf die Landschaft eingewirkt, und darum spüre ich dieses Bedürfnis, mit den Schafen zu arbeiten. Aber unsere Wahrnehmung von Schafen ist so verschieden von der Wirklichkeit der Schafe... und das macht es unglaublich schwer, mit ihnen zu arbeiten, weil wir das Schaf als kuschelweiches Tier sehen – hinter dieser Wolligkeit das Wesen des Schafs zu erkennen, ist sehr, sehr mühsam, weil Schafe auf ihre Art unglaublich mächtige Tiere sind. Sie waren verantwortlich für gesellschaftliche und politische Umwälzungen – den Highland-Clearances, als die Großgrundbesitzer die Pachtbauern von ihrem Land vertrieben, um Schafe darauf weiden zu lassen. Sie haben ihre Geschichte zurückgelassen, eingeschrieben in die Orte, in die Landschaft. Es ist ein Gefühl von Abwesenheit in dieser Landschaft, wegen der Schafe.“  
(Andy Goldsworthy, Zitat aus *Rivers And Tides*)

